

Erneut küren VINUM und das «Handelsblatt» gemeinsam die 100 besten Weingüter Deutschlands. Die Liste existiert seit 27 Jahren. Dieses Mal erfreulich: Drei der vier Aufsteiger sind junge Nachwuchstalente.

Text: Pit Falkenstein

So ging es meistens zu: Da ist der Vater in die Jahre gekommen. Früher hat er einfache Schoppen erzeugt. Er setzte auf Menge. Entweder beglückte er private Kunden, die sich über niedrige Preise und zuverlässigen Service freuten. Oder aber er verkaufte seinen Müller-Thurgau und Portugieser im Tank an Grosskellereien. Das brachte schnelles Geld. Doch nach den riesigen Ernten von 1982 und 1983 verfielen die Preise.

Inzwischen war eine neue Generation herangewachsen. Die Söhne (oft genug auch die Töchter) wollten Winzer werden. Sie besuchten die Fachhochschule, sammelten Erfahrungen im Ausland. Ungeduldig und brennend vor Ehrgeiz kehrten sie ins Elternhaus zurück. Sie machten dem Vater klar, dass sie Spitzenqualität wollten, ohne Abstriche. Das aber hiess: Erträge zurückfahren, wieder klassische Sorten pflanzen, den Keller umrüsten, was zuerst mal viel Geld kostete. Oft waren grimmige Kämpfe zwischen den Generationen die Folge. Am Ende setzten sich die jungen Leute durch. Heute ist der Vater stolz darauf,

wie sich sein biederer Betrieb zu einem geachteten Weingut gemausert hat.

Es gibt viele Dutzend Fälle, bei denen es so gelaufen ist, auffällig oft in Rheinhessen (mehr auf Seite 22/23). Die jungen Talente sind in der Regel um die 30 Jahre alt. Bei den Weingütern Bischel in Appenheim nahe Bingen und Winter in Dittelsheim im Wonnegau verlief der Generationenwechsel friedlich. Höchstens dass die Väter leicht irritiert mit ansahen, wie die Söhne die Reben radikal stutzten und im Sommer den Behang ausdünnten, ja sogar Trauben halbierten. Für die Senioren war dies Sünde, so wie Brot wegwerfen. Doch wenn sie dann vom neuen Jahrgang kosteten, schmeckten sie, dass nur geringer Ertrag guten Wein ergibt. Im Falle Rings im pfälzischen Freinsheim jedoch stritten sich die Söhne jahrelang mit ihrem alten Herrn. Er scheute das Geld, das der Umbau seines Wein-im-Tank-Betriebes zu einem anspruchsvollen Weingut kosten sollte. Da musste sich die Mutter auf die Seite der Jungen schlagen, bis der Vater endlich knurrend nachgab (mehr auf den Seiten 25 bis 28).



Die **100 besten**
Weingüter Deutschlands



Rheinessen

Zäh und unbeirrbar nach oben

Keinem anderen Weinbaugebiet hierzulande wird derzeit so viel Interesse entgegengebracht wie dieser Region in Rheinland-Pfalz. Geniesserinnen und Geniesser machen in dieser aufstrebenden Weinregion ständig neue Entdeckungen. Der Grund dafür sind junge, ehrgeizige Winzer, die heute grossartige Gewächse zu attraktiven Preisen anbieten.

Na also, wer sagt's denn? Wieder sind zwei Güter aus Rheinhessen zur Spitze aufgestiegen, Bischel in Appenheim und Winter in Dittelsheim. Sie gehören zur «neuen Wein- und Winzer-Generation», wie es so schön in der Werbung heisst. Nun stehen insgesamt acht Betriebe aus dem «Land der tausend Hügel» in der Liste der besten deutschen Adressen. Das ist eigentlich zu wenig in Anbetracht der gewaltigen Anstrengungen, die der Weinbau von Bingen bis Worms in den vergangenen Jahren geleistet hat. Mit Sicherheit gibt es noch einmal so viele hoffnungsvolle Talente, die reif für einen Aufstieg unter die 100 Besten hierzulande wären.

Rheinhessen war mal das Schmutdelkind der Nation. Anspruchsvolle Weinfreunde machten einen grossen Bogen um das Land und lästerten über

die «rheinhässliche» Plörre, die über die Supermärkte verschleudert wurde. Inzwischen hat es sich herumgesprochen, dass Deutschlands grösstes Rebland mehr als einen Besuch wert ist. Die Provinz steht heute für frischen Silvaner, für gehaltvollen Weiss- und Grauburgunder, sogar für ausdrucksstarken, von mineralischen und fruchtigen Aromen nur so strotzenden Riesling, selbstverständlich alles ohne Süsse. Auch die Rotweine sind nicht zu verachten.

Ein Name steht für diesen Aufschwung: Bernd Kern. Der 53-Jährige ist ein kleiner, unscheinbarer, stiller Mann, der jedoch bei näherer Begegnung in reichem Masse Charisma ausstrahlt. Seit 1991 leitet er die Organisation Rheinhessenwein und verfolgt da unbeirrt sein Ziel, die Region vom alten «Oppenheimer-Krötenbrunnen»-Image zu befreien. Oft schon wurde sein Scheitern vor-



ausgesagt. Doch mit zäher Arbeit, mit Überzeugungskraft und sicher auch mit einem gesunden Mass Schlitzohrigkeit hat er sich noch immer durchgesetzt.

Er musste nicht nur draussen im Lande den Bürgern rheinhessischen Wein schmackhaft machen. «Viel wichtiger noch», sagte Bernd Kern einmal, «war die Werbung nach innen.» Es gelang ihm, den Winzernachwuchs für seine Ideen zu begeistern. Hervorragend ausgebildete junge Männer und Frauen setzten sich gegen ihre beim Alten verharrenden Väter durch und machten von Mal zu Mal besseren Wein. Sie hatten Erfolg und dürfen heute für ihre noblen Gewächse Preise nehmen, von denen die Eltern nicht einmal zu träumen wagten. Im neuen «Gault Millau WeinGuide» werden 18 Betriebe mit drei Trauben ausgezeichnet. Vor vier Jahren waren es nur halb so viele. Das sagt alles.

Aus dem Nähkästchen

27 Jahre Liste der 100 besten deutschen Weingüter: Eine aus lauter Querköpfen bestehende Jury erarbeitet sie nach wochenlangen Diskussionen.

In dieser langen Zeit gelang es nur zweimal, dass sich der bunte Zirkel rasch darüber einig wurde, welche Güter in die Liste neu aufgenommen, welche ausscheiden sollen. Ansonsten war die Arbeit von zum Teil deftigen Auseinandersetzungen geprägt. Vor allem Pit Falkenstein und Rudolf Knoll, die von Anfang an dabei sind, streiten sich gerne. Diesmal verliefen die Debatten noch zäher als sonst, was vor allem daran lag, dass die getesteten Betriebe in der abschliessenden Bewertung äusserst nahe beieinander lagen. Da ging es oft nur um zehntel Punkte (von 20 möglichen). Die vier neuen Namen in der Liste standen rasch fest. Deren Weine schnitten bei der grossen Verkostung so gut ab, dass sie über jeden Zweifel erhaben waren. Doch hätten die fünf Juroren eigentlich gerne mehr Aufsteiger gesehen. Welche Winzer sollten aber dafür abgewählt werden? Nach anderthalb Stunden erst wurde Einigkeit erzielt. Die Spielregeln: Damit alles hübsch vergleichbar bleibt, schickt jeder Betrieb fünf Weine, den einfachsten Schoppen im Angebot, dann drei feinere Gewächse, trocken oder feinherb, und schliesslich eine edelsüsse Auslese oder einen grossen Rotwein. Bei der Probe geht es streng anonym zu. Keiner der Tester weiss, was er im Glas hat.

Pit Falkenstein

Der dienstälteste Weinautor hierzulande hat die Liste 1985 ins Leben gerufen und betreut sie bis heute.

Christina Fischer

Die bekannte Sommelière schreibt für VINUM die Rubrik «Genusswerkstatt».

Carsten Henn

Der Weinjournalist und VINUM-Autor macht auch mit Weinkrimis von sich reden.

Rudolf Knoll

Der langjährige VINUM-Mitarbeiter hat rund 40 Weinbücher verfasst und den Deutschen Rotweinpreis erfunden.

Joel B. Payne

Der gebürtige Kalifornier ist Weinjournalist und Chefredakteur des «Gault Millau WeinGuide».

Die 100 besten Weingüter Deutschlands

Die Liste

AHR

J.J. Adeneuer	www.adeneuer.de
Deutzerhof	www.weingut-deutzerhof.de
H.J. Kreuzberg	www.weingut-kreuzberg.de
Meyer-Näkel	www.meyer-naekel.de
Nelles	www.weingut-nelles.de
Jean Stodden	www.stodden.de

BADEN

Bercher	www.weingutbercher.de
Von Gleichenstein	www.gleichenstein.de
Dr. Heger*	www.heger-weine.de
Bernhard Huber	www.weingut-huber.com
Andreas Laible	www.weingut-laible.de
Josef Michel	www.weingutmichel.com
Salwey*	www.salwey.de
Reinhold Schneider	www.weingutschneider.com
Seeger	www.seegerweingut.de

FRANKEN

Rudolf Fürst*	www.weingut-rudolf-fuerst.de
Juliussspital	www.weingut-juliussspital.de
Horst Sauer	www.weingut-horst-sauer.de
Rainer Sauer	www.weingut-rainer-sauer.de
Hans Wirsching	www.wirsching.de

MITTELRHEIN

Toni Jost Hahnenhof*	www.tonijost.de
Matthias Müller	www.weingut-matthiasmueller.de
Ratzenberger	www.weingut-ratzenberger.de
Weingart	www.weingart-wein.de

MOSEL-SAAR-RUWER

Clemens Busch	www.clemens-busch.de
Clüsserath-Weiler	www.cluesserath-weiler.de
Grans-Fassian	www.grans-fassian.de
Fritz Haag*	www.weingut-fritz-haag.de
Reinhold Haart	www.haart.de
Heymann-Löwenstein	www.heyman-loewenstein.com
Von Hövel	www.weingut-vonhoevel.de
Kees-Kieren	www.kees-kieren.de
Bernhard Kirsten	www.weingut-kirsten.de
R. und B. Knebel	www.weingut-knebel.de
Schloss Lieser	www.weingut-schloss-lieser.de
Dr. Loosen	www.drloosen.de
Mönchhof-Christoffel	www.moenchhof.de
Markus Molitor	www.weingut-markus-molitor.de
Egon Müller-Scharzhof*	www.scharzhof.de
Joh. Jos. Prüm*	www.jjpruem.com
Schloss Saarstein*	www.saarstein.de
Willi Schaefer	
C. von Schubert	www.vonschubert.com
St. Urbans-Hof	www.weingut-st-urbans-hof.de
Selbach-Oster	www.selbach-oster.de
Vollenweider	www.weingut-vollenweider.de
Van Volxem	www.vanvolxem.com
Dr. Weins-Prüm	www.sapruem.com

NAHE

Dr. Crusius	www.weingut-crusius.de
Schlossgut Diel*	www.schlossgut-diel.com
Hermann Dönnhoff	www.doennhoff.com
Emrich-Schönleber	www.schoenleber.de
Göttelmann	
Gut Hermannsberg (neu)	www.gut-hermannsberg.de
Korrell Johanneshof	www.korrell.com
Schäfer-Fröhlich	www.weingut-schaefer-froehlich.de

PFALZ

Bassermann-Jordan	www.bassermann-jordan.de
Friedrich Becker	www.weingut-friedrich-becker.de
Dr. Bürklin-Wolf*	www.dr.buerklin-wolf.de
A. Christmann	www.weingut-christmann.de
Faubel Ullrichshof	www.ullrichshof-faubel.de
Fuhrmann Eymael*	www.pfeffingen.de
Knipser	www.weingut-knipser.de
Kranz	www.weingut-kranz.de
Philipp Kuhn	www.weingut-philipp-kuhn.de
Theo Minges	www.weingut-minges.com
Georg Mosbacher	www.georg-mosbacher.de
Müller-Catoir*	www.mueller-catoir.de
Ökonomierat Rebholz*	www.oekonomierat-rebholz.de
Rings (neu)	www.weingut-rings.de
Siegrist	www.weingut-siegrist.de
Dr. Wehrheim*	www.weingut-wehrheim.de
Von Winning	www.von-winning.de

RHEINGAU

J.B. Becker	
Georg Breuer	www.georg-breuer.com
Johannshof Eser	www.weingut-johannshof.de
August Kesseler	www.august-kesseler.de
Graf von Kanitz	www.weingut-graf-von-kanitz.de
Franz Künstler	www.weingut-kuenstler.de
Josef Leitz	www.leitz-wein.de
Prinz	www.wein-prinz.de
Schloss Schönborn**	www.schoenborn.de
Josef Spreitzer	www.weingut-spreitzer.ak-netzwerk.de
Schloss Vollrads	www.schlossvollrads.de
Weingüter Wegeler*	www.wegeler.com
Robert Weil	www.weingut-robert-weil.com

RHEINHESSEN

Battenfeld-Spanier im Verbund	www.battenfeld-spanier.de
mit Kühling-Gillot	www.kuehling-gillot.de
Bischel (neu)	www.weingut-bischel.de
Dreissigacker	www.dreissigacker.de
Keller	www.keller-wein.de
Wagner-Stempel	www.wagner-stempel.de
Winter (neu)	www.weingut-winter.de
Wittmann	www.wittmannweingut.de

SACHSEN

Klaus Zimmerling	www.weingut-zimmerling.de
------------------	---------------------------

WÜRTTEMBERG

Gerhard Aldinger	www.weingut-aldinger.de
Ernst Dautel	www.weingut-dautel.de
J. Ellwanger	www.weingut-ellwanger.de
Karl Haidle	www.weingut-karl-haidle.de
Rainer Schnaitmann	www.weingut-schnaitmann.de

*Von Anfang an dabei. **Unter Vorbehalt, siehe Meldung auf Seite 10.

Die Aufsteiger des Jahres
stellen wir Ihnen auf den
folgenden vier Seiten vor.





Ergänzen sich prächtig:
Matthias (l.) und Christian
Runkel aus Appenheim.

Weingut Bischel Appenheim, Rheinhessen

Alle Wettbewerber geschlagen

Grosse Verkostung für die Liste der besten deutschen Weingüter: Als die 105 Weine probiert und alle Bewertungen addiert worden waren, gab es eine Überraschung: Die höchste Durchschnittspunktzahl erzielte das Weingut Bischel im rheinhessischen Appenheim. Vor drei Jahren noch war dies unter dem früheren Namen Sonnenhof ein wenig bekannter Betrieb in einem allerdings aufstrebenden Weinort. Die 1500-Seelen-Gemeinde liegt landeinwärts fünf Kilometer südlich von Ingelheim. Das Dorf hat nicht viel zu bieten, abgesehen von dem hübschen alten Rathaus und einigen sehr guten Rebbergen, von denen die dortigen Winzer von Jahr zu Jahr bessere Weine herunterholen. Es finden sich heute in Appenheim einige gute Adressen. Die Kollegen gestehen aber weitgehend neidlos ein, dass Bischel die Nummer eins im Ort ist. Seit Christian und Matthias Runkel, 31 und 28 Jahre alt, das nach ihrem Grossvater benannte Weingut leiten, gibt es sehr gute, mittlerweile überragende Tropfen. So richtig fielen die beiden voriges Jahr bei der «Ortswein-Preview» am Vorabend der Mainzer Weinbörse auf. Da übertrumpften sie mit ihrem Riesling und Burgunder manches altherwürdige Gut aus dem noblen Prädikatswein-Verband VDP. Der «Gault-Millau WeinGuide» spendierte vor zwei Jahren vorsichtig die zweite Traube (von fünf möglichen). Dass aber nun der Bischel-Betrieb bei der Probe in Köln alle 20 Wettbewerber schlug, erstaunte doch die Juroren. Die Brüder, beide ellenlang und sportlich gebaut, sind höchst unterschiedliche Charaktere. Christian Runkel ist still, nachdenklich, arbeitet am liebsten in den Rebgärten, insgesamt 15 Hektar. Matthias hingegen hat ein freches Bubengesicht und kann flott reden. Er mag den modern eingerichteten Keller und kümmert sich ums Verkaufen. «Das meiste machen wir aber doch gemeinsam», sagt er. Wir sind manchmal selbst darüber erstaunt, wie sehr wir beim Verkosten im Keller übereinstimmen.» Beide haben sie an der «Wein-Uni» Geisenheim studiert und reiche Erfahrungen in Übersee gesammelt.

PROBIEREN 2009er Pinot Noir Reserve

Im benachbarten Gau-Algesheim haben die Runkels am Johannisberg Spätburgunder stehen, der als Spitzenwein mit Lagename angeboten wird. 2009 waren die Trauben derart gut, dass die Brüder die am spätesten gelesenen zu einer Reserve verarbeiteten. Also vom Guten das Beste. Der Burgunder lag zwei Jahre in neuem und altem Holz. Die herzhafte Brombeerfrucht will und will nicht enden. Feine erdige Töne mischen sich ein. Der kostbare Tropfen ist noch viel zu jung.

Preis: 25,90 Euro

